

12. November 1859.

N<sup>o</sup> 258.

12. Listopada 1859.

(2110)

**Kundmachung.**

(2)

Nr. 46786. Das hohe Handelsministerium hat mit Erlaße vom 27. v. M. J. 20129 dem Stefan Podlaszecki, gr. kath. Lokalkaplan zu Jablonica ruska in Galizien, auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Getreide-Schneidemaschine ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von Fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Ferdinands Einsicht und Aufbewahrung.

Von der galizischen k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 5. November 1859.

(2105)

**Kundmachung.**

(2)

Nro. 34696. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kund gemacht, daß zur Befriedigung der von der galiz. Sparkasse mittheilt rechtskräftigen Urtheil des bestandenen Lemberger Zivil-Magistrates vom 14. Mai 1853 Zahl 5347 wider die Eheleute Martin und Veronika Miszkin erlegten, annoch im Restbetrage von 2417 fl. 52 kr. RM. oder 2538 fl. 76 kr. ö. W. ausstehenden Summe sammt Zinsen 5% vom 26. Oktober 1857, den mit 4 fl. 42 kr. RM. oder 4 fl. 93 1/2 kr. ö. W. bereits zugesprochenen und gegenwärtig im Betrage von 25 fl. 58 kr. ö. W. zuerkannten Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der in Lemberg sub Nro. 875 1/4, gelegenen, der Fr. Veronika Miszkin und der Fr. Anna Miszkin verehelichte Stasiniewicz als Erbin des Martin Miszkin gehörigen Realität in drei Terminen, das ist am 15. Dezember l. J., 12. Jänner 1860 und 9. Februar 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags über oder doch wenigstens um den Schätzungswert und unter nachstehenden Bedingungen bei diesem k. k. Landesgerichte abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufpreise wird der gerichtliche Schätzungswert pr. 10156 fl. 68 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10 % des Schätzungswertes im Baaren als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in das erste Kaufpreisdrittel eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein, ein Drittel des angebotenen Kaufpreises mit Einrechnung des Badiums binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen oder seines Nachhabers Händen des den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides an das gerichtliche Verlagsamt im Baaren zu erlegen, die übrigen zwei Drittel aber binnen 30 Tagen nach geschehener Zustellung der Zahlungsordnung zu Gerichts- oder zu Händen der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen und bis diese Zahlung erfolgt, von diesen zwei Kaufschillingdritteln die vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein ans Gericht abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten die auf der zu veräußernden Realität hypothetischen Schulden nach Maßgabe seines Meistbotes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer das erste Kaufschillingdrittel erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthums-Dekret ausgefolgt, und er als Eigenthümer davon, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthumsrechte auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen auf seine Kosten erwirkt werde. Sodann wird die erkaufte Realität ihm in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden und Lasten mit Ausnahme jener, die er gemäß der 4ten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus der gekauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings s. N. G. hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welche immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Reliquation ausgesprochen, und die entstandene Realität in einem einzigen Termine unter dem Schätzungswerte veräußert werden, wobei der vortheilhafte Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Badium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der bei der Reliquation etwa erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern und nach deren Befriedigung dem dermaligen Realitäreigenthümer zufallen soll.

8) Der Ersteher ist gehalten beim Abschlusse der Versteigerung dem Gerichte einen in Lemberg ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, welchem alle dieses Kaufgeschäft betreffenden Bescheide und Erlasse zugestellt werden sollten, widrigens letztere im Gerichtsort mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen würden.

9) Zu dieser Versteigerung werden drei Termine bestimmt. Sollte in keinem dieser Termine die Realität über oder wenigstens um den Schätzungswert veräußert werden, so wird unter Einem zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen ein Termin auf den 16. Februar 1860 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt, wozu die Hypothekargläubiger unter der Strenge zu erscheinen vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

10) Rücksichtlich der Steuern werden Kauflustige an das Lemberger k. k. Steueramt und rücksichtlich der Schulden an die Stadttafel gewiesen.

Hievon werden die Partheien, ferner die Hypothekargläubiger, welche nach dem 10. August 1859 als dem Tage des aufgestellten Grundbuchsauzuges an die Gewähr kommen sollten, zu Händen des diesen Hypothekargläubigern hiemit in der Person des Landes-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Maciejowski ernannten Kurators verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 18. Oktober 1859.

(2107)

**K o n k u r s .**

(2)

Nr. 3569. Zur Besetzung der bei diesem k. k. Bezirksamte in Erledigung gekommenen Amtsdienersstelle mit dem jährlichen Gehalte von 210 fl. österr. Währung und der Amtskleidung wird hiemit der Konkurs ausgesprochen.

Da diese Dienststelle ausschließlich für ausgediente k. k. Militärs, welche bei dem hohen General-Kommando in der Vormerkung sind, vorbehalten ist, so gilt die gegenwärtige Konkursauskündigung nur für jene Aspiranten, welche sich bereits in den landesfürstlichen Diensten oder Quäkantenstande befinden, und sich dafür die ersteren im Wege der Uebersetzung oder Beförderung, und die letzteren um die Verleihung der erledigten Amtsdienersstellen verwenden wollen.

Die diesfälligen Gesuche sind unter Nachweisung des Alters, Standes, der Kenntnisse der deutschen und polnischen Sprache und Schrift, wie auch der bisherigen Dienstleistung binnen 14 Tagen hieramts zu überreichen.

Niemirow, am 5. November 1859.

(2106)

**E d i k t .**

(2)

Nr. 21140. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Gebrüthern Franz und Michael Kalembowicze, oder wofern sie nicht am Leben wären, ihren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß aus Anlaß des von Anton Chrzanowski oder Krzanowski und dessen Gattin sub praes. 20. Mai 1859 J. 21140 überreichten Gesuchs dem Grundbuchsamte aufgetragen wurde, auf Grund der beiliegenden Urkunden, die Eheleute Sebastian und Rosalia Chrzanowskie oder Krzanowskie als Eigenthümer der dom. 32. pag. 191. n. 1. haer. für Franz und Michael Kalembowicze intabulirten Hauses unter Nro. 128 1/4 und des dazu gehörigen Grundes, sodann aber die Wittsteller als Eigenthümer der denselben im Erbschaftswege anheim gefallenen Antheile dieser Realität, dieselben zu intabuliren.

Da der Wohnort dieser Personen unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 13. Oktober 1859.

(2111)

**E d i k t .**

(2)

Nro. 4840. Das k. k. Bezirksgericht in Brody hat in der Exekutionssache des Josef Hoffmann wider Anastasia Topilko wegen 50 S. R. s. N. G. in die öffentliche Feilbietung des, der Anastasia Topilko und den Eheleuten Basil und Anna Hezyńskie gehörigen, auf 763 fl. RM., oder 801 fl. 15 kr. ö. W. geschätzten Realitätsantheiles sub Nro. 716 in Brody gewilligt.

Zur Vornahme der Veräußerung wurde der erste Termin auf den 10., und der zweite Termin auf den 29. November 1859, 9 Uhr Vormittags angeordnet. Sollte der ausgebotene Realitätsantheil bei dem ersten und zweiten Termine weder über noch um den Schätzungswert hintangegeben werden können, so wird wegen Erleichterung der Lizitationsbedingungen der Termin auf den 12. Dezember 1859, 10 Uhr Früh festgesetzt.

Die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen können bei diesem k. k. Bezirksgerichte eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht.

Brody, am 28. Oktober 1859.



(2095)

**Ankündigung.**

Versteigerung der Cartapapiere des k. k. Lottoamtes in Lemberg.

Montag den 14. November 1859 um 9 Uhr Vormittags werden bei dem k. k. Lottoamte zu Lemberg im Lewakowskischen Hause Nro. 179 am Ringplatze mehrere Zentner Cartapapiere von verschiedenen Formaten gegen ein Badium von 10 fl. ö. W. und allfogleiche Baarzahlung an den Meistbiethenden verkauft.

Die erstandenen Papiere müssen sogleich übernommen und aus den Amtlokalitäten fortgeschafft werden.

Vom k. k. Lottoamte in Lemberg.

(2097)

**Konkurs-Ausschreibung.**

(3)

Nro. 3449. Bei dem k. k. Oberlandesgerichte in Lemberg ist eine Offizialstelle mit dem Jahresgehälter von 735 fl. ö. W. und im Vorrückungsfalle mit dem Jahresgehälter von 525 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in die systemisirten höhern Gehaltsstufen erledigt.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird hiemit der Konkurs mit der Frist von 4 Wochen, vom Tage der Einschaltung dieser Verlautbarung im Amtsblatte der Lemberger Zeitung gerechnet, ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre der gerichtlichen Geschäftsordnung gemäß eingerichteten Gesuche innerhalb der bezeichneten Frist an das Oberlandesgerichts-Präsidium in Lemberg zu überreichen.

Lemberg, am 7. November 1859.

(2102)

**Konkurs - Ausschreibung.**

(3)

Nro. 1285 - praes. Beim k. k. Lemberger Landesgerichte ist eine systemisirte Gerichts-Adjunktenstelle mit dem systemmäßigen jährlichen Gehalte von 630 fl. öst. Währung und dem Vorrückungsrechte in die höhere systemmäßige Gehaltsstufe erledigt, doch wird, im Falle

(3)

etwa plötzgreifender Aufsteigung in eine höhere Gehaltsstufe, nur eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. öst. Währ. und Aufsteigungsrechte in die höheren Gehaltsstufen, wirklich besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre nach den in den §§. 16, 19 & 22 des a. h. Patentges vom 3. Mai 1853 Nro. 81 des R. G. B. enthaltenen Bestimmungen verfaßten Gesuche binnen 4 Wochen, gerechnet von der dritten Einschaltung dieses Bewerbungsauftrages in die Lemberger Zeitung beim Präsidium des k. k. Lemberger Landesgerichtes einzubringen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.  
Lemberg, den 4. November 1859.

(2100)

**Konkurs-Verlautbarung.**

(3)

Nro. 6071. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird zu Folge h. oberlandesgerichtlichen Verordnung vom 17. I. M. J. 23686 für die mit h. Justiz-Ministerial-Erlasse vom 16. Februar 1858 J. 24 R. G. B. bestimmten und bis nunzu noch nicht besetzten drei Notarstellen zu Komarno, Turka und Wojników, mit deren jeder ein Kauzionserlag von 1050 fl. ö. W. verbunden ist, der Konkurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Bewerber in ihren binnen vier Wochen, von der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Verlautbarung in die Lemberger Zeitung an gerechnet, an dieses Gericht zu überreichen den Gesuchen die im §. 7 der Notariats-Ordnung vom 21. Mai 1855 J. 94 R. G. B. und art. IV. des kais. Patentges vom 7. Februar 1858 J. 23. R. G. B. vorgeschriebenen Erfordernisse nachzuweisen haben.

Aus dem Raibe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 22. Oktober 1859.

**Anzeige-Blatt.****Wintersaison**

in

**Bad Homburg vor der Höhe.**

Die Wintersaison von Homburg bietet den Touristen der guten Gesellschaft alle Unterhaltungen und Annehmlichkeiten, die seit Jahren in Blüthe gebracht und wodurch es die Höhe errungen hat, welche es jetzt in der Reihe der ersten Bäder einnimmt.

Das prachtvolle Casino, dessen Glanz durch mehrere neu erbaute Säle erhöht wurde, ist alle Tage geöffnet. Die Fremden finden daselbst vereinigt:

1) Ein Lesecabinet mit den bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, russischen, holländischen Journalen und anderen Zeitschriften. 2) Glänzende Salons, wo das Trente-et-quarante und das Roulette gespielt wird. 3) Ball- und Concertsäle. 4) Ein Café-restaurant. 5) Einen großen Speise-Saal, wo um 5 Uhr Abends à la française gespeist wird. Die Restauration steht unter der Leitung des Herrn Chevet aus Paris.

Die Bank von Homburg gewährt außergewöhnliche Vortheile, indem daselbst das Trente-et-quarante mit einem halben Refait und das Roulette mit einem Zero gespielt wird.

Jeden Abend läßt sich das berühmte Kurorchester von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Auch während der Wintersaison finden Bälle, Concerte und andere Festlichkeiten aller Art statt. Zweimal die Woche werden im japanischen Saale Vorstellungen eines französischen Vaudeville-Theaters gegeben.

Große Jagden in weitem Umkreise, enthalten sowohl Hochwild, als alle anderen übrigen Wildgattungen.

Bad Homburg ist durch Verbindung der Eisenbahn und Omnibusse, sowie der Post, ungefähr eine Stunde von Frankfurt a. M. entfernt.

(2016-3)

**Für die Juden!**

So eben ist erschienen und vorrätig in der Buchhandlung von **Karl Wild in Lemberg:**

**Denkschrift**

über die

**Stellung der Juden**

in Oesterreich.

Preis 50 fr.

(2082-2) Wien. — C. Gerold's Sohn, Verlagsbuchhandlung.

**Doniesienia prywatne.****Englische Gichtwatte**

des Dr. Pattison,

ein bewährtes, schnelles und sicheres Heilmittel gegen chronische Gicht und Rheumatismen aller Art, zu haben in ganzen Paquets à 1 fl. und halben à 50 kr. österr. Währ. bei **Jos. Ferd. Klein**, Ringplatz Nro. 232 zum blauen Stern.

(2055-4)

**Schneebergs-Kräuter-Allop**

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen: In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern“, so wie auch bei Herrn **Carl Ferd.**

Milde Nro. 162 St.

**Biala**, Jos. Berger. — **Bochnia**, A. Kasprzykiewicz. — **Brody**, Ad. Sitter v. Kosciicki, Ap. — **Buczacz**, B. Pfeiffer. — **Chrzanow**, Dom. Porta. — **Dembica**, F. Herzog. — **Gorlice**, Walery Rogawski, Ap. — **Krakau**, Alexandrowicz. — **Mysłenice**, M. Łowczyński. — **Neumarkt**, L. v. Kamieński. — **Przemysł**, F. Gaidetschka & Sohn. — **Rozwadow**, Marecki. — **Rzeszow**, Schaitter. — **Sambor**, Kriegseisen. — **Stanislaw**, Tomanek. — **Strzyż**, Sidorowicz. — **Tarnopol**, Buchnet. — **Tarnow**, M. Nit. v. Sidorowicz, Ap. — **Wadowice**, F. Foltin. — **Zaleszczyk**, Kodrebsky & Comp. — **Zloczow**, F. Pettesch.

Preis einer Flasche f. Gebrauch-Anweisung 1 fl. 26 fr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Haupt-Depot bei **Julius Bittner**, Apoth. in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

Durch die angeführten Herren Depositäre können auch die allgemein beliebten k. k. Oberärzten Schmidt's

**Sühneraugenpflaster**

bezogen werden. — Preis pr. Schachtel 23 fr. österr. Währ.

(2043-3)

**W kawiarni teatralnej Lewakowskiego**

wynajmują się po miernych cenach na każde przedstawienie teatralne polskie i niemieckie

**wszelkiego rodzaju szkła powiększające**

w zwykłych i ozdobnych oprawach. (2092-2)